

Entstehung und Entwicklung des gebundenen Ganztags

Angangspunkt für erste Überlegungen zur Einführung des gebundenen Ganztags ist unsere heterogene Schülerschaft. Hier beschäftigt uns seit langem die Etablierung einer individuellen Förderung und Forderung. Um dieser pädagogischen Richtung gerecht werden zu können, halten wir einen systemischen Wechsel für notwendig. Wir machten uns auf den Weg nach Weiterstadt und hospitierten in der Schlossschule. Der dort angelegte gebundene Ganzttag inspirierte uns sehr.

Dort sahen wir, wie dem Tagesablauf der Kinder eine neue Rhythmisierung gegeben wird. Der Tag hat einen sinnvollen Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung.

Wenige Bezugspersonen mit multiprofessioneller Sicht auf das einzelne Kind sind für eine Schule mit besonders heterogener Schülerschaft von großer Bedeutung. Weniger Personalwechsel zwischen Vor- und Nachmittag soll den Kindern mehr Sicherheit und Struktur geben.

Mit der Einführung des Gemeinsamen Lernens an der Grundschule entsteht die Notwendigkeit gerade für Kinder mit besonderen Förderbedarfen einen anderen organisatorischen Rahmen zu finden.

Das Erleben der Kinder sowohl in Lern- als auch in Freizeitsituationen erweitert den Blick auf das einzelne Kind sowohl vonseiten der Lehrkraft als auch vonseiten der ErzieherIn.

Im Austausch mit dem Schulleiter der Schlossschule Gräfenhausen wurden die Vorzüge des Gebundenen Ganztags noch einmal sehr deutlich. Sowohl Kinder als auch Lehrkräfte, ErzieherInnen und Eltern äußerten den Wunsch nach mehr „echtem“ Ganzttag. Alle beteiligten Gruppen setzten sich für die Umsetzung ein.

Eckpunkte eines „echten“ Ganztages sind:

- Verbindliche Zeiten bis 14:30 Uhr
- Schulzeit von der 1. – 8. Stunde
- Wechsel zwischen Unterricht, Erholung, Freizeit und Lernzeiten (Phasen von Aktivität und Entspannung, Unterricht und Freizeit in einem ausgewogenen Rhythmus)
- Klassenraum mit angrenzendem Differenzierungsraum (nach Umbaumaßnahmen)
- Gemeinsame Vorbereitungszeit von KlassenlehrerIn und Gruppenleitung
- Das Klassenteam gestaltet den Stundenplan mit
- Unterricht und Freizeit sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag
- Keine Hausaufgaben, sondern Lernzeit bzw. Übungszeit
- Es gibt Erarbeitungsphasen (neuer Stoff wird erarbeitet), Arbeitsphasen (die Kinder arbeiten selbständig an Wochenplänen, Arbeitsplänen, Lerntagebüchern etc.),

gebundene Freizeit (Frühstück, Mittagessen, Projekte, AGs, etc.) und ungebundene Freizeit (Freispiel, Rückzugszeit, spontane Aktivitäten auf freiwilliger Basis)

Aus diesen Überlegungen und der Hospitation wurde im Sommer 2021 ein erster Versuch unternommen, dem Tagesablauf der Kinder eine neue Struktur zu geben. Dafür standen zusätzliche Ressourcen zur Verfügung. Um von den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu profitieren und diese vollkommen auszuschöpfen, wird für den Ganzttag die Bildung von mindestens einer gebundenen Ganztagsklasse notwendig, d. h. alle Kinder der Klasse sind in der Ganztagsklasse für 4 Jahre verbindlich angemeldet. Alternativ ist eine Anmeldung des Kindes für den Ganzttag in einer ungebundenen Klasse möglich. Für Sie als Eltern bedeutet dies: Soll Ihr Kind an der KSS neben dem Unterricht betreut werden, so muss es für den Ganzttag verbindlich bis 14:30 Uhr angemeldet werden (außer freitags).

Täglich finden dann in den ersten vier Stunden Unterricht mit einer Lehrkraft statt. In der fünften Stunde geht die Klasse zum Mittagessen und in die anschließende Mittagspause. Hausaufgaben im herkömmlichen Sinne gibt es im Ganzttag nicht. Dafür gibt es eine gemeinsame Lernzeit.

Wir sind 21/22 mit zwei gebundenen Ganztagsklassen gestartet und hoffen auch im neuen Schuljahr zwei gebundene Ganztagsklasse anzubieten und somit allen Kindern einen guten Start in das Schulleben und eine größtmögliche Unterstützung zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

T. Dickhardt (Schulleiterin)